

Mailandacht in der Mitte der Woche am 2. November 2022 von Dorlies Schulze

Liebe Mailandachtsgemeinde,

unser Bundespräsident hat in seiner Rede am vergangenen Wochenende einen Satz gesagt, der mich, der viele Menschen bewegt, vielleicht auch euch, Sie:

„Alles stärkt, was uns verbindet.“

Ich bin so froh über diesen Satz. Denn neben all den Dingen, die uns derzeit in Atem halten, die uns runterziehen und ängstigen und die uns auch voneinander trennen und die die Gefahr in sich bergen, Menschen noch mehr voneinander zu trennen, vielleicht sogar gegeneinander aufzubringen, gibt es ja auch viel, was uns zusammenhält, was uns Menschen miteinander verbindet, was Familien, Nachbarn, Kollegen, Freunde, Einwohner einer Stadt oder eines Dorfes und eben auch Kirchenmitglieder, Christinnen und Christen miteinander verbindet. Ganz unterschiedliche Dinge können das sein in den unterschiedlichen Bereichen. Aber diese Dinge sind wichtig zu sehen, ja, vielleicht muss man sie manchmal auch suchen, auf jeden Fall ist es gut, sie zu benennen, damit wir merken, wir mühen und sorgen uns nicht für uns alleine, sondern wir gehören zusammen und wir können unseren Weg nur in Gemeinschaft gut gehen. **„Alles stärkt, was uns verbindet.“**

Wir sind ja immer schnell damit zu sehen, was uns trennt, was wir uns gegenseitig vorwerfen können. Wir sind schnell damit, rauszupicken, wo es nicht gut läuft, mit dem Finger auf die zu zeigen, die vermeintlich Fehler machen. Das geht alles meist fix.

Es fällt uns offensichtlich viel schwerer zu benennen, was uns Menschen in den verschiedenen Bereichen, in denen wir leben und arbeiten, zusammenhält, was uns verbindet. Dabei ist eben genau das sooo stärkend.

Wo erfahre *ich* gerade Stärkung, wo habe ich sie in letzter Zeit erfahren?

Gerade bin ich auf der Jahrestagung der Beauftragten für Kindergottesdienst in unserer Landeskirche in Hildesheim. Wir (das sind Diakoninnen und Diakone und Pastorinnen und Pastoren aus vielem KK unserer Landeskirche) tauschen uns aus über unsere Arbeit, über unsere Erfahrungen in Bezug auf den Kindergottesdienst und Kirche mit Kindern in unseren Regionen und Kirchenkreisen, gerade auch wie das war in der Coronazeit. Vieles ist da leider eingeschlafen und abgebrochen, das ist traurig und erschütternd. Aber da ist auch Neues gewachsen, Ideen sind entstanden, Projekte wurden ins Leben gerufen, Verschiedenes ausprobiert. Wir erzählen uns hier davon, geben uns Anteil an dem, was auch gut ist und hoffnungsvoll und nehmen das als Stärkung mit in unsere Regionen. Wir arbeiten thematisch, suchen nach biblischen Geschichten, die uns in dieser aktuellen Situation Kraft geben und die auch Kindern Kraft geben könnten und feiern gemeinsam Andachten und Abendmahl und stärken

uns in dem, was uns verbindet: nämlich die kirchliche Arbeit mit Kindern und für Kinder. **„Alles stärkt, was uns verbindet.“**

Ich denke an den Mitarbeiter-Danke-Abend in unserer Gemeinde. Er fand Mitte September statt. Aus allen möglichen Bereichen unserer Gemeinde waren Hauptamtliche und Ehrenamtliche da, um einen schönen Abend gemeinsam zu verbringen. Wir haben zusammen viel Freude beim Auftritt von Matthias Schlüter gehabt, haben lecker gegessen und getrunken und hatten einfach Spaß miteinander. Viele, die sich sonst selten sehen oder sich auch gar nicht kannten, sind ins Gespräch gekommen und haben sich dabei auch über ihr Engagement für Kirche ausgetauscht. Ja, es gibt viel, was schwierig ist in Kirche und Gemeinden, das will ich gar nicht klein reden. Und es gibt auch dies und das, wo wir Menschen unterschiedliche Ansichten haben und doch waren wir zusammen und hatten einen schönen Abend miteinander und ich habe das als sehr stärkend empfunden und hatte den Eindruck, dass uns das so gelingt, weil wir als Mitarbeitende einer Kirchengemeinde im Namen unseres Gottes unterwegs sind, um Menschen auf ganz unterschiedliche Weise Gottes Botschaft nahe zu bringen. Da sind zum Beispiel die, die Kirche offen halten, die im Bläserkreis musizieren, in der Kita arbeiten, im Büro, als Hausmeisterin oder Küsterin, die unsere Kirchenzeitungen verteilen, die sich im Kirchenvorstand einbringen und so vieles mehr. Alle tun das, wir tun das, weil uns unsere Kirchengemeinde am Herzen liegt und weil wir als Kinder Gottes miteinander verbunden sind und uns das im Leben etwas bedeutet. **„Alles stärkt, was uns verbindet.“**

Ich war vor Kurzem erstmals mit zur Stader Flotte. Segeln mit richtig vielen Konfis und Teamern und KollegInnen auf dem Ijsselmeer. Was für ein Erlebnis!! So viele Eindrücke – vom Segeln sowieso, aber auch von der thematischen Arbeit mit den Konfis und vom unglaublichen Einsatz der jungen Teamerinnen und Teamer. Junge Leute, die extra Urlaub nehmen, um mitzureisen und die nicht etwa den ganzen Tag die Füße hochlegen, sondern die richtig viele Stunden am Tag mit anpacken, sich Gedanken machen, thematisch mit den Konfis auf Gottsuche sind, mit ihnen singen, beten, spielen und echt viel Verantwortung tragen und abends noch zusammen schauen, was gut war oder was auch mal nicht so lief und wie man es anders machen könnte. So unterschiedlich wir auch alle dabei waren und sind, hat uns die Gemeinschaft verbunden und das Fragen nach Gott und das Erleben seiner Nähe, das wir miteinander und mit den Konfis teilen konnten. **„Alles stärkt, was uns verbindet.“**

Unser Bundespräsident Frank Walter Steinmeier hat am Ende seiner Rede gesagt: „Es kommt nicht darauf an, dass alle dasselbe tun – aber dass wir eines gemeinsam im Sinn haben: alles zu stärken, was uns verbindet! Das ist die Aufgabe. Tun wir´s.“

Dem schließe ich mich gern an – tun wir´s! Und als Christinnen und Christen gern im Namen Gottes. Herzliche Abendgrüße von Dorlies Schulze